



<https://blz.li/3fsy>

TEKLA KAMINSKA AUCH IM FREIWASSER ERFOLGREICH

Veröffentlicht am 11.07.2024 um 15:37 von Redaktion AltkreisBlitz

Nicht nur Deutschlands Olympiaschwimmer Florian Wellbrock sucht in diesem Sommer die doppelte Herausforderung aus Becken und Freiwasser: Auch Langstreckenspezialistin Tekla Kaminska vom Lehrter SV hat sich nach den (Becken-)Meisterschaften in Berlin der Entscheidung in der Natur gestellt und bei den internationalen deutschen Meisterschaften der Freiwasserschwimmer in Burghausen nur knapp eine Medaille verpasst.

"Freiwasserrennen sind für die Langstreckenschwimmer inzwischen mehr als nur eine Ergänzung ihre Wettkampfkalenders", berichtete LSV-Pressesprecher Wolfgang Philipps. Und das Interesse ist groß: So nahmen bei einer der größten Freiwasserveranstaltungen Europas beispielsweise gleich 84 weibliche Aktive die Entscheidung über die 5 Kilometer in Angriff.



Anspannung vor dem Start: Die Lehrerin Tekla Kaminska (mittig) mit weiteren niedersächsischen Aktiven vor dem Start über die 5 Kilometer. / Foto: Lehrter SV

In Burghausen konnten die Aktiven im Gegensatz zu den Rennen von Paris zudem einen angenehmen Unterschied vermelden: Während die Olympiateilnehmer in der Seine eine Kloake befürchten, wurde in der früheren Residenzstadt am Fuße der Burg bei hervorragenden Bedingungen geschwommen

Schwimmen am Fuße der Burg

Im Wöhrsee stimmte in dem für Aktive und Zuschauer attraktiven Rahmen aber auch die Leistung: Bereits im Rennen über die 2,5 Kilometer schlug Tekla Kaminska nach 32:02,17 Minuten als Vierte im Jahrgang 2010 an. Hier fehlten der Langstreckenspezialistin, die auch einen niedersächsischen Altersklassenrekord im Beckenschwimmen hält, lediglich elf Sekunden zu Silber und Bronze.

Noch spannender wurde es zwei Tage später über die 5 Kilometer, als die LSV-Schwimmerin nach 1:03:46,35 Stunden als Fünfte in Ziel kam: Hier lag Tekla nur 2,84 Sekunden hinter der Bronzemedallengewinnerin Josephine Müller (Waspo 98 Hannover), und den Unterschied von 0,07 Sekunden zu der viertplatzierten Hanna Mitterer (SG Stadtwerke München) vermochte bei dem Anschlag an das Brett nur noch der Transponder zu erkennen.

Beeindruckt zeigten sich die LSV-Abteilungsmitglieder nicht nur über die Platzierungen, sondern auch die geschwommenen Zeiten. "Das wären 50-mal in Serie 1:16 Minuten auf 100 Meter, das aber jeweils ohne Startsprünge und ein genormtes Becken", setzte Wolfgang Philipps die Endzeit über die 5 Kilometer in eine für Becken- und Freizeitschwimmer vertraute Relation.